

Dienstag, 13. Juni 2023 | um 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk

Produktionsvertrag über die Herstellung von 60 Folgen der Produktion für die Jahre 2024 bis 2025 mit dem Arbeitstitel „Miosga“

Der Programmausschuss hat sich über die geplante neue politische Diskussions-sendung am Sonntagabend um 21:45 Uhr im Ersten informiert, für die der Norddeutsche Rundfunk die Verantwortung trägt. In unsicheren Zeiten ist der Wunsch des Publikums nach Einordnung besonders hoch. Umso wichtiger ist es, mit einer politischen Talksendung über die reinen Standpunkte von Politiker*innen hinaus differenziert zu informieren, unterschiedliche Blickwinkel zu diskutieren und damit dem Publikum Orientierung zu bieten. Die Sendung hat weiterhin den Anspruch, Themen zu setzen und einen News-Wert zu schaffen. Künftig werden in der Regel weniger Gäste eingeladen, um Raum für längere, tiefergehende Einzelgespräche zu führen. Der NDR hat mit Caren Miosga eine erfahrene und versierte Journalistin für diese Aufgabe gewonnen. Durch ein überarbeitetes Sendungskonzept soll sich das Format verstärkt von anderen Talkformaten abheben sowie crossmedial einsetzbar sein. Die Mitglieder des Programmausschusses haben dem Rundfunkrat unter programmlichen Gesichtspunkten empfohlen, dem Abschluss des Produktionsvertrages zuzustimmen.

Produktionsvertrag - Erwerb Übertragungsrechte 3. Fußball-Liga, Live-Spiele 2023/2024 bis 2026/2027

Die Ausschussmitglieder haben zudem dem Rundfunkrat unter programmlichen Gesichtspunkten empfohlen, dem Abschluss eines Vertrages über die Live-Übertragungsrechte an Spielen der 3. Liga (Herren) für die Spielzeiten 2023/24 bis 2026/27 zuzustimmen.

Programmebeobachtung „Reschke Fernsehen“

Die Journalistin Anja Reschke geht in der Sendung „Reschke Fernsehen“ gesellschaftlich-relevanten Themen investigativ und unterhaltend auf den Grund. Mit durchschnittlich 10,2 % Marktanteil, 1,69 Mio. Wiedergaben in der ARD Mediathek und 38.000 Followern auf Instagram in der ersten Staffel ist die Sendung gut gestartet. Der Ausschuss hatte vorab eine Programmebeobachtungsgruppe gegründet, die eine Beobachtung des am 02.02.2023 gestarteten Formats vorgenommen hat. Die Ergebnisse der Programmebeobachtung sind in die Diskussion mit Anja Reschke eingeflossen. Die Ausschussmitglieder wünschen „Reschke Fernsehen“ die Zeit zur Weiterentwicklung, die anderen, heute erfolgreichen Programmen auch zugestanden worden ist.

Faktencheck: „Deutschland schaltet ab - Der Atomausstieg und seine Folgen“ vom 11.04.2023 im Ersten

Die Dokumentation „Deutschland schaltet ab - Der Atomausstieg und seine Folgen“ vom 11.04.2023 im Ersten wurde bereits in der 305. Sitzung des Programmausschusses am 02.05.2023 kontrovers diskutiert. Im Ergebnis wurde die Durchführung eines Faktenchecks vereinbart, der in der 306. Sitzung des Ausschusses vorgelegt

wurde. Hierin ist die zuständige Redaktion zu dem Ergebnis gekommen, dass die in dem Beitrag genannten Fakten nicht zu beanstanden sind. Ziel des Beitrages war, den derzeitigen Umgang des Auslands mit Atomenergie aufzuzeigen. Dies ist in der Dokumentation auch klar zum Ausdruck gekommen. Die Geschäftsleitung hat in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hingewiesen, dass der NDR in seinem Gesamtangebot dazu verpflichtet ist, ausgewogen zu berichten und dieser Verpflichtung nachkommt. Im Gremium hat es dazu andere Auffassungen gegeben. Es wurde nach wie vor eine unausgewogene Berichterstattung moniert und der Wunsch nach mehr Hintergrundinformationen für eine bessere Einordnung der komplexen Thematik durch die Zuschauenden auch in diesem Einzelbeitrag geäußert. Der NDR hat die Kritik zur Kenntnis genommen.

gez. Jens-Peter Kruse – Vorsitzender des Programmausschusses
Hamburg, 30.06.2023